

Auftaktveranstaltung Aktionsplan Dezember 2018

Am 4.12.2018 fand die Auftaktveranstaltung zur Erstellung eines Aktionsplanes für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) im Landkreis Darmstadt-Dieburg statt. Unter dem Motto „Inklusion gelingt gemeinsam“ besuchten rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Veranstaltung.

Grußwort

Sozialdezernentin Frau Lück



www.ladad.de

2

Zu Beginn der Veranstaltung sprach die Sozial- und Jugenddezernentin Rosemarie Lück ein Grußwort und unterstrich das Anliegen, den Aktionsplan gemeinsam mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren mit und für die Menschen im Landkreis zu erarbeiten.



Im Anschluss hielt die Projektleiterin, Frau Laura Wurzel, einen kurzen Impulsvortrag über die UN-BRK und das aus ihr resultierende Inklusionsverständnis.

Bevor die Teilnehmenden selbst aktiv werden durften, wurde noch ein kurzer Rückblick auf die bereits geschehene Arbeit rund um den Aktionsplan gegeben.



Gemeinsam mit der Kern-AG des Bündnisses für Menschen mit Behinderung in Darmstadt und Umgebung hatte der Landkreis bereits erste Entwürfe zu den Themenfeldern „Gesundheit“, „Arbeit & Beschäftigung“, „Bildung“, „Sport, Kultur & Freizeit“, „Kommunikation“ sowie „Wohnen & Mobilität“ erarbeitet. Einige Maßnahmenvorschläge zu diesen Lebensbereichen wurden von Herrn Michael Müller aus der Kern-AG und Frau Wurzel vorgestellt.

Die Themenfelder bildeten die Grundlage für den gemeinsamen Arbeitsprozess aller Teilnehmenden.



Unter Anleitung der Moderatorin, Frau Merjam Wakili, ordneten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsprechend der o.g. Themen ihren Wunschthementischen zu. An diesen konnten sie jeweils 30 Minuten diskutieren und ihre eigenen Wünsche und Anregungen, die an einer Pinnwand festgehalten wurden, einbringen.



Eine Tischmoderation sorgte an jedem der insgesamt 12 Thementische für eine strukturierte Diskussionskultur in angenehmer Atmosphäre. Es fanden insgesamt drei Diskussionsrunden statt, sodass die Teilnehmenden zu je drei Themenfeldern ihre Anregungen und Ideen einbringen konnten.



Zwischendurch gab es natürlich auch eine Pause mit Musik, Getränken und einem Buffet.

Nach den drei Diskussionsrunden wurden die Ergebnisse kurz vorgestellt. Pro Thema sind zwei Stellwände mit Ideen darüber entstanden, welche Schritte unternommen werden sollten, um in den oben genannten Lebensbereichen mehr Teilhabe für die Menschen zu erreichen.

Im Anschluss findet sich eine graphische Darstellung der Ergebnisse

Gesundheit & Pflege



Ein Verzeichnis in dem steht: Wo gibt es barrierefreie Arztpraxen? Wo gibt es barrierefreie Therapiepraxen?

Braschüre für Arztpraxen auch in Print

Interaktive Seite auf Homepage des Landkreises

Ein Konzept für die Barrierefreiheit von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ)

Wegweiser / Leitfaden
Was bekomme ich wo? Welche Institution? Welches Formular?

Hauptamtliche Strukturen fördern

Pflege-Lotsen?
bekannt machen!
→ Öffentlichkeitsarbeit

Transparenz? leichte Sprache
→ einfache Information

Wie kann der Landkreis barrierefreies Bauen fördern?

Landkreis kooperiert mit Kasernenstützpunktvereinigung bzgl. Barrierefreies Bauen

Masterplan für barrierefreien Umbau von Arztpraxen etc.

Welchen Einfluss hat Landkreis / Kommune auf die Umsetzung von barrierefreien Praxen?

Transportmöglichkeiten auch am Wochenende
→ unqualifizierte Krankentransport

auch bei Umbau und Neubau

Zugangsmöglichkeit, aber auch die Versorgung selbst sollte barrierefrei sein

Eine weitere Stelle für die Beratung zum Thema Pflege im Westen des Landkreises.

Eine Alzheimer-Gesellschaft für den Landkreis

Hürde: zu wenig Personal um Selbstbestimmung zu ermöglichen
→ Wie kann man Strukturen für Pflegebedürftige schaffen?

Ausbildungsstrukturen verbessern
Wie kann der Landkreis einfluss nehmen?

Verfahrensschriften schaffen für Assistent von Gensch mit Behandlung in Kreis-Krankenkassen

Ausfüllhilfe (unabhängig)
- Pflegebegleitung
↳ Allg. für Allmitleidende

Ehrenamt
attraktiv gestalten und als Unterstützung stärken

Mehr Öffentlichkeitsarbeit betreiben (z.B. PSP)

Flächendeckender Ausbau von Sozialen Diensten
(wie z.B. Lebenshilfe)
↳ Strukturstarke Gebiete unterstützen

Landesverordnung von Entlastungsleistung
Wie kann Landkreis einfluss nehmen?

Eine Stelle, wo Beschwerden, Verbesserungswünsche, etc. gesammelt werden können
(Beschwerde-Management)

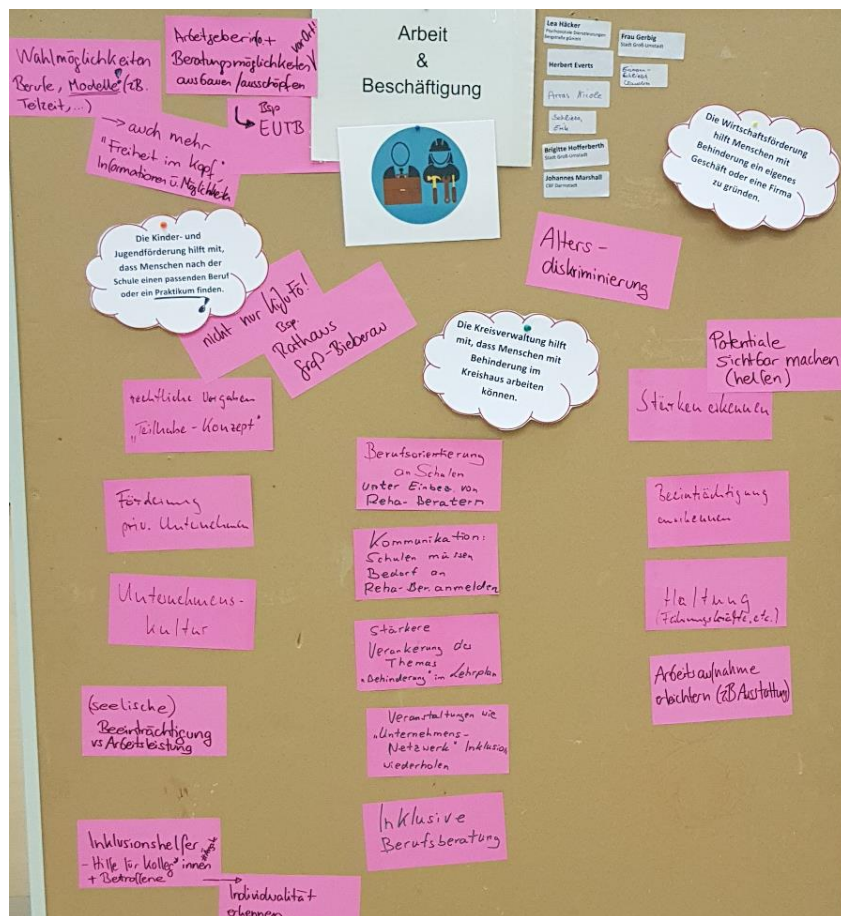
Sprachliche Barrierefreiheit

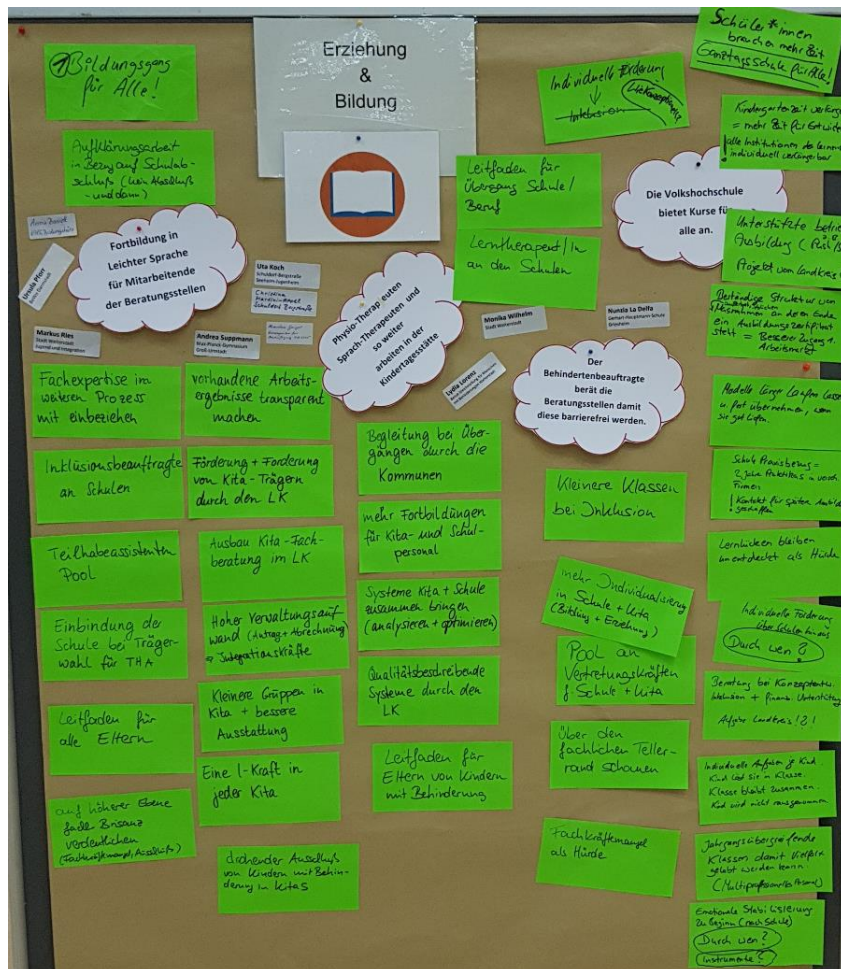
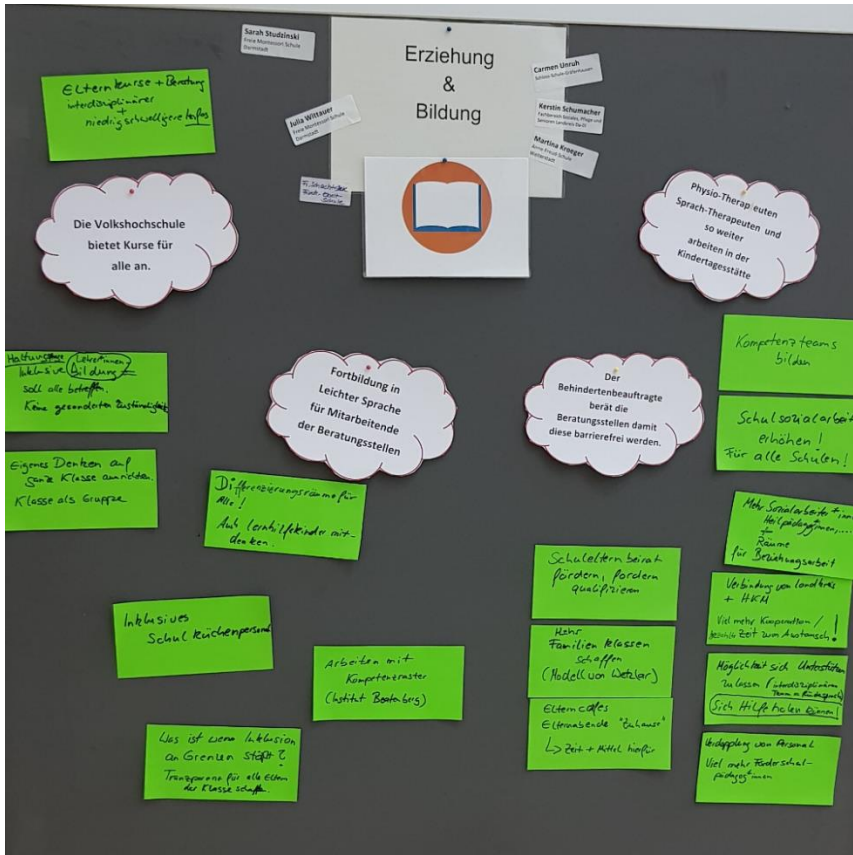
Landesverwaltung von Entlastungsleistung
Wie kann Landkreis einfluss nehmen?

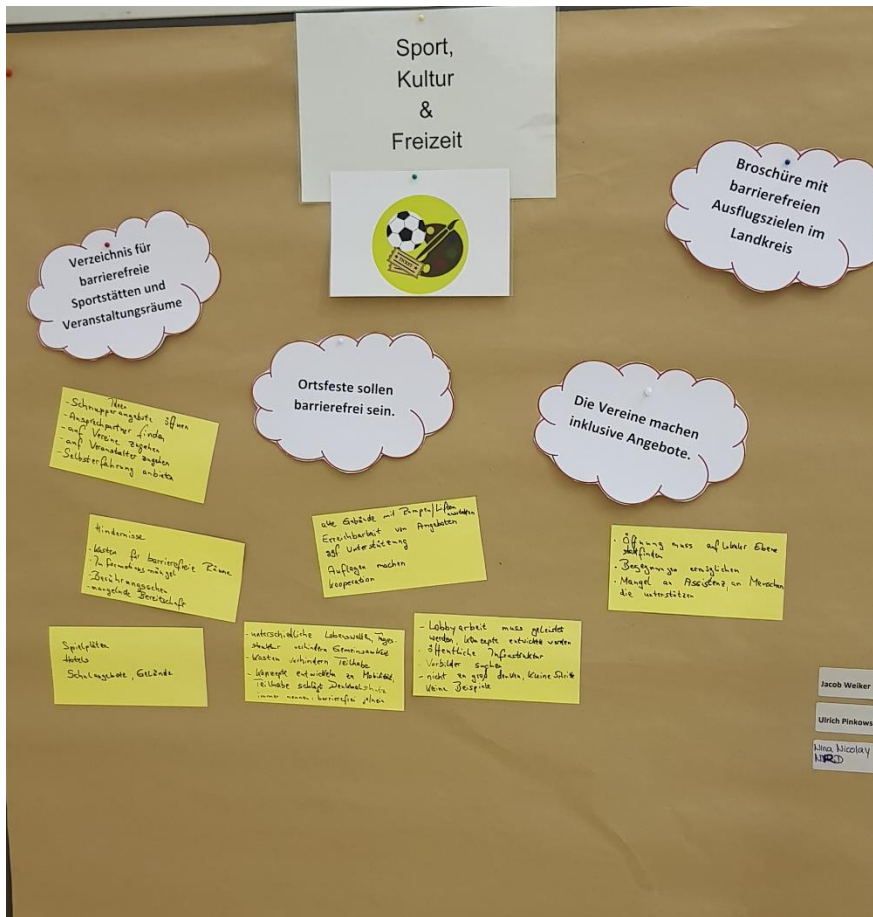
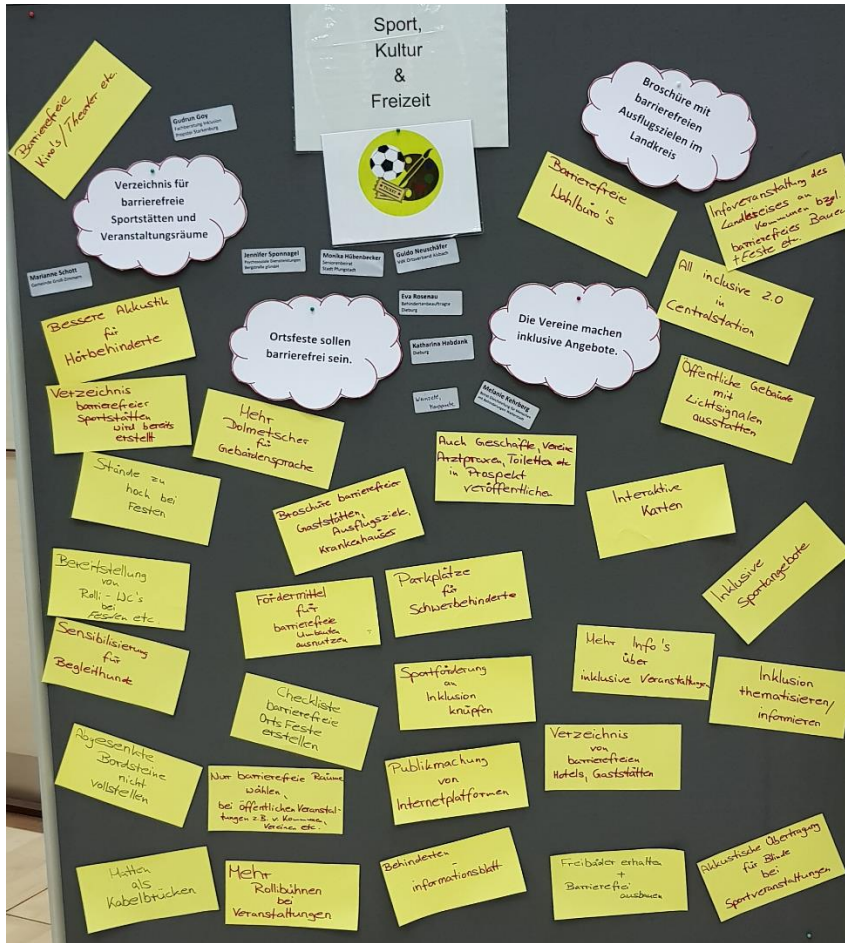
Jutta Lauer-Schneider
Gemeinde Altschönhausen

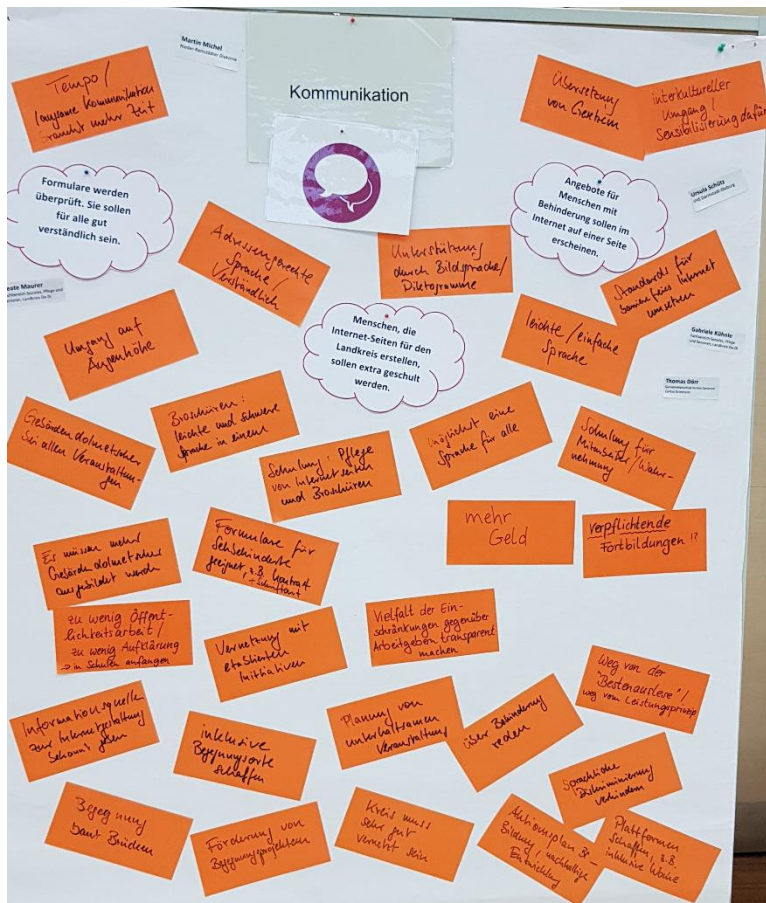
Gerhard Schwarzwald
Kreisverband SVK

Tina & Yvonne
72-jährige Typen!









Wie geht es weiter?

Im Jahr 2019 sollen die einzelnen Themenfelder in Arbeitsgruppen weiter bearbeitet werden. Grundlage dieser Arbeit sollen die im Vorhinein entstandenen Entwürfe und die auf der Auftaktveranstaltung diskutierten Ideen sein.

Ziel der Arbeit in den AGs ist es, die Vorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer so zu bearbeiten, dass sie auf Ebene des Landkreises umsetzbar sind und in die Maßnahmen des Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK mitaufgenommen werden können.

Am Ende der Veranstaltung hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit Hilfe ihres Namensschilds einem Thema zuzuordnen, an dem sie gerne innerhalb der AGs weiterarbeiten wollen.

Sollten Sie aus irgendwelchen Gründen nicht die Gelegenheit gehabt haben ihr Namensschild an die entsprechende Wand zu hängen, können Sie sich noch bis zum 28. Januar unter l.wurzel@ladadi.de zu einer AG anmelden.

Die AGs treffen sich ca. dreimal im Laufe des Jahres 2019 und werden von Frau Wurzel (Büro für Migration und Inklusion) geleitet. Die entsprechenden Einladungen werden an all diejenigen versendet, die sich zu der jeweiligen AG angemeldet haben.

Dankeschön!!!!

Wir möchten uns noch einmal sehr herzlich bei allen Mitwirkenden bedanken.

Zunächst gilt unser Dank Frau Wakili, die uns mit ihrer ruhigen, einfühlsamen Moderation gut durch den Abend begleitet hat.

Auch möchten wir den Tischmoderatorinnen und Tischmoderatoren danken, die teilweise sehr kurzfristig eingesprungen sind, weil wir viel mehr Besucherinnen und Besucher hatten als ursprünglich erwartet.

Vielen Dank an die vielen Menschen im Hintergrund, die einen reibungslosen Ablauf mit Technik, Getränken, Essen, Musik & Co ermöglicht haben!

„Last but not least“ ein riesen Dankeschön an alle Teilnehmenden, die durch ihr großes Engagement, ihre konstruktiven Beiträge und ihre positive Grundhaltung die Veranstaltung zu einem erfolgreichen Auftakt in der Erstellung des Aktionsplans gemacht haben!

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit den vielen Menschen, die sich über die Auftaktveranstaltung hinaus für eine Mitarbeit in den AGs bereiterklärt haben.